

## "Wendezeit" und "blühende Landschaften"

**Im Herbst 1989 fiel die innerdeutsche Mauer und die DDR trat am 03.10.1990 der BRD bei.**

**Uns wurden "blühende Landschaften" versprochen ...und tatsächlich .....blühte die Heide .....( wie jedes Jahr !).**

**Die Stadtverwaltung musste sich nun auch erst neu formieren und mit den bundesdeutschen Gesetzen vertraut machen.**

**So gab es kurzzeitig für einige Heideländer Genehmigungen für den Um- und Ausbau der privaten Grundstücke. Selbst einige Neubauten wurden zugelassen.**

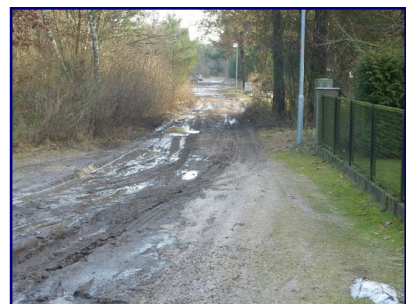
**Aber auf diesen " Zug " sind nicht alle aufgesprungen, und die mussten nun zusehen wie einige schöne Häuser im Heideland entstanden.**

**Viele erhofften sich vor allem den Ausbau des Straßennetzes.**

**Der Glücksfall : Unser späterer, langjähriger "Kneiper" Hr. Gerst erhielt die Genehmigung zur Nutzungsänderung seines Grundstückes und errichtete in Eigenleistung das "Gasthaus zum Heidekrug" im Distelweg - und das ist immer noch eine Institution im Heideland.**

**Die "einfallsreichen" Straßennamen wurden dem Flair der Heide angepasst und nannten sich nun Fingerkrautweg (F) , Erikaweg (E) , Irisweg (I) usw.**

**Hätte man sie dem Zustand der Straßen angepasst würden sie wohl „Buckelpiste ", " Loch an Loch - Highway " oder „Panzerstrecke“ heißen immerhin hätten diese Namen nun auch schon 28 Jahre Bestand, und das sparte natürlich erhebliche Mittel.**



**Man beendete dann auch die Verbringung der Fäkalien aus der Stadt auf die angrenzenden Rieselfelder und baute ein Klärwerk.**

**Spürbar wurde dies insbesondere in den Sommermonaten, als die Düfte (nicht nach Heide) erheblich weniger wurden.**

**Der Nachteil : ( Die Winter wurden wärmer ???,..... nee , nee, war nur ein Späßchen. aber die Heide blühte wie jedes Jahr ! )**

## **Der " Konsum " wurde geschlossen**

**die marktwirtschaftlichen Ansätze reichten nicht aus.**

**Wir alle rannten in die neuen Supermärkte und vergaßen unseren kleinen Laden. Damit war auch der "Nabel der Welt Heideland" abgeschnitten.**

**Objektiv bedingt wurden auch die Heideländer gezwungen sich in allen Lebensbedingungen der neuen Lage anzupassen, und das kostete viel Aufwand, Zeit und oftmals auch Freundschaften.**

**Jeder hatte eigentlich erst einmal mit sich selbst zu tun.**

**Recht schnell verschwand der "Gelbe Briefkasten" und die Anbindung an die Stadt ( Stadtlinie).Die Marktwirtschaft breitete sich systematisch aus.**

**Die territoriale Lage im Heideland , die starke, aber auch idyllische Zerklüftung des Siedlungsgebietes und die recht großen Grundstücke förderten noch das Auseinanderdriften des gesellschaftlichen Zusammenlebens .**

**Das nachbarschaftliche Miteinander fand leider nur noch im engsten Umfeld statt.**

**Und dann wollten, und mussten auch die Städte ans Geldverdienen denken. Und unsere Stadtverwaltung erinnerte sich an die stadteigenen Grundstücke im Heideland - da könnte man ja schnell Bauland daraus machen !!! (Wo ein Wille oder wo Geld ist - findet sich immer ein Weg)**

**Man plante die Grundstücke im Heideland wesentlich zu verkleinern Zwischen die etwa 100m tiefen Grundstücke sollte eine Straße gebaut**

werden, um diese zu teilen. Man wollte für ca. 5,00 DM / qm die Grundstücksteile abkaufen, hätte sie erschlossen und dann für ca. 75,00 DM / qm € als Bauland verkauft. (Vernünftiger Weise ? mit Vorkaufrecht für die Alteigentümer)

Das käme einer " gesetzlich angeblich zulässigen Zwangsentziehung " gleich.

Es wurde eine Befragung der Heideländer organisiert.

Ungeschickter Weise wurde damit auch noch eine Firma aus den alten Bundesländern beauftragt , die von den Heideländer Bürgern erst gar nicht angenommen wurde und eigentlich un verrichteter Dinge die Heide verließ.

Und die Geschlossenheit der Heiderländer hatte zur Folge, dass die Stadtverwaltung ihre Baupläne fallen ließ und dafür im "Grünen Grund" mit dem Bau einer sehr, sehr engen Wohnsiedlung !! begann.

Der „Triumpf“ währte aber nur kurz - der Stadtverwaltung gefiel das Ergebnis gar nicht und so wurde das erst noch mögliche Bauland plötzlich durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Grünfläche erklärt(ca. 1996/97).

Nun begannen schlimme Jahre. Es wurde absolutes Baustopp ( allgemein) ausgesprochen. Trotzdem gab es vereinzelt Baugenehmigungen - wohl aus alten Bauanträgen. Auch waren auf den Grundstücken, die mit festem Wohnrecht ausgestattet waren, direkte Anbauten am vorhandenen Baukörper oder Umbauten möglich.

Und das schürte die Zwietracht unter den Bewohnern. Selbst langjährige Freundschaften brachen auseinander.

Durch die fehlenden Baugenehmigungen gab es objektiv natürlich auch kaum Zuzug junger Menschen mit Kindern ins Heideland. Nur wenige Häuser wurden ab und zu neu besiedelt.

Und das führte zu einer recht hohen Altersstruktur unter den Bewohnern des Heidelandes.

(Von den heute 172 hauptwohnllich gemeldeten Bürgern sind schätzungsweise 70 % über 50 Jahre alt )

Selbstverständlich wollten nun auch die Heideländer ihr Eigentumsgrundstück unter Nutzung der ungewohnt vielfältigen neuen Möglichkeiten (neue Projektangebote, neue Materialien) verschönern.

Es entstanden kleinere Anbauten, wie Schuppen, Carports, Wintergärten, auch Hundezwinger und Baumhäuser.

**Die ständigen Anfragen beim Bauamt von vielen Heideländern nach Baumöglichkeiten und nach Klärung der Frage " warum darf der ... und ich nicht bauen? " rief dann auch wieder das Bauamt auf den Plan.**

**Mehrmals jährlich gab es aufwendige Kontrollgänge.**

**Es wurden über 80 Mahnbescheide bzw. Abrissverfügungen verschickt. Einige Heideländer beugten sich den Auflagen, und rissen nach vergeblichen Kampf mit den Behörden und der Zahlung recht hoher Abmahnungsgebühren, solche Objekte Hundezwinger !, Baumhäuser !!! Blechschuppen für Gartengeräte Gartenteiche !!! notgedrungen ab.**

**In diese Zeit fällt dann auch die Gründung des Vereins Fürstenwalde-Heideland Bürgervertretung e.V.**

**Auf Grund der Zerrissenheit der Gemeinschaft, gegenseitigen Neidbekundungen und Uneinigkeiten waren nicht alle Heideländer im Verein vertreten. Trotzdem hielt die Vereinstätigkeit immer das Gespräch mit der Stadtverwaltung aufrecht und hat auch einen großen Anteil an der späteren Gründung des Ortsteiles Heideland.**

**Einige Originaldokumente und Zeitungsberichte findet Ihr unter dem Button „Archiv“ >>“ alte Dokumente ".**